

Broschüren Nachlassregelung/Stiftungsgründung

Für alle diejenigen, die sich mit den Fragen **Erbschaft und Nachlassregelung** beschäftigen oder sich diesem Themenkreis nähern wollen, hat die Stiftung Praunheimer Werkstätten eine Broschüre erstellt: »Erbschaft – den Nachlass regeln«. Dort erfahren Sie alles Wissenswerte über die gesetzliche Erbfolge, Pflichtteile, die Sie nicht umgehen können, ebenso aber auch darüber, wie Sie ein Testament abfassen können. Fragen nach Erbschaftsteuer und Kosten, die für eine notarielle Beurkundung anfallen, werden beantwortet.



Über die Möglichkeiten, eine **eigene Stiftung** zu gründen, informiert Sie ausführlich unsere Broschüre »Stiftungen – In die Zukunft wirken«. Wir erklären Ihnen die verschiedenen Formen der Stiftung, erläutern Vor- und Nachteile, gehen ausführlich auf die steuerlichen Aspekte ein und sagen Ihnen, was Sie zur Gründung einer Stiftung brauchen.

Beide Broschüren sind kostenlos über die Stiftung Praunheimer Werkstätten erhältlich. Wenn Sie weitere Fragen haben, informieren wir Sie selbstverständlich gern. Frau Stappelton steht auf Wunsch auch zu einem persönlichen Gespräch bereit.

Tue Gutes und rede darüber (Fortsetzung)

Selbstverständlich freuen wir uns über jede Art finanzieller Unterstützung. Wir möchten Sie bitten, diese mit dem Stichwort »Zustiftung« zu kennzeichnen. Die Stiftung Praunheimer Werkstätten befindet sich noch im Aufbau und wir sind stark daran interessiert, das Grundkapital der Stiftung zu vergrößern. Genauso wichtig ist uns aber auch Ihr Bekannten- und Freundeskreis. Tue Gutes und rede darüber: Getreu diesem Motto würden wir uns über jede Adresse freuen, von Ihren Freunden und Bekannten, von Menschen, die mit den Praunheimer Werkstätten schon in Verbindung gekommen sind oder die sie gerne kennen lernen möchten.

Praunheimer Werkstätten gGmbH Produktionserlöse gehen zurück

Die Kassen der öffentlichen Träger sind leer. Daraus ergeben sich Sparzwänge, die auch vor dem sozialen Bereich nicht halt machen. Dies hat Auswirkungen auf den Bereich der Behindertenhilfe. Die öffentlichen Geldgeber ziehen sich zunehmend aus der Finanzierung der Einrichtungen zurück.

Verschärft wird diese problematische Situation durch die wirtschaftlich schlechte Allgemeinlage in Deutschland. Davon ist auch der Produktionsbereich in unseren Werkstätten betroffen. Die Produktionserlöse gehen zurück. Dies bedeutet, dass zukünftig in erheblichem Umfang gespart werden muss. Das kann schlimmstenfalls auch zu Qualitäts-einbußen führen, wenn wir nicht in der Lage sind, mittels anderer Gelder den Wegfall der bisherigen Einnahmen zu kompensieren.

Die Praunheimer Werkstätten gGmbH als gemeinnütziger Träger kann dies nicht alleine auffangen. Daher sind wir in zunehmendem Maße darauf angewiesen, dass die Stiftung der Praunheimer Werkstätten an die Stelle der bisherigen Geldgeber tritt.

Daher bitten wir Sie: Helfen Sie mit, dass auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Betreuung der Menschen mit Behinderung gewährleistet werden kann. Unterstützen Sie die Stiftung Praunheimer Werkstätten mit Ihrer Zustiftung.

Stiftung aktuell

Rundbrief der Stiftung Praunheimer Werkstätten

Stiftung Praunheimer Werkstätten
Krautgartenweg 1
60439 Frankfurt am Main

Ihre Ansprechpartnerin:
Regina Stappelton

Telefon: 069 / 95 80 26 - 37
Telefax: 069 / 95 80 26 - 29
regina.stappelton.gst@pw-ffm.de
www.pw-ffm.de

ViSdP: Wolfgang Rhein

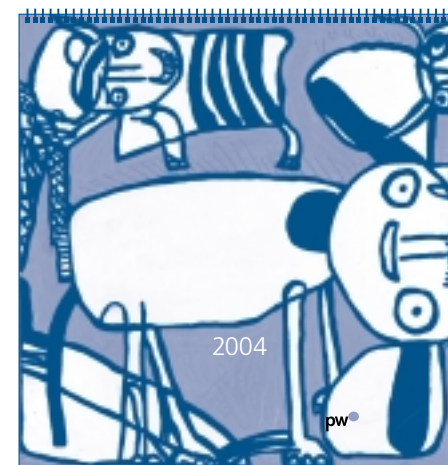


Kunst von Menschen mit Behinderung

Der neue Kunstkalender der Praunheimer Werkstätten ist jetzt erschienen

Werke von Menschen mit geistiger Behinderung haben sich in Kunstkreisen längst einen Namen gemacht. Auch bei uns wächst der Kreis der Kenner. Der europäische Kunstpreis EUWARD ART für Malerei und Graphik von Menschen mit Behinderung wurde jüngst an drei Künstler aus Deutschland und den Niederlanden vergeben.

Menschen nicht über Ihre Defizite zu definieren, sondern die ihnen eigene Kreativität zu fördern und zu unterstützen, ist pädagogischer Grundsatz der pw^o. Kunst als begleitende Maßnahme wird seit mehr als 20 Jahren in den Werkstätten angeboten. Die Ateliers befinden sich in den Werkstätten, bei den ambulanten Diensten und in verschiedenen Wohneinrichtungen. Unter der Anleitung von professionellen Künstlerinnen haben die Malerinnen und Maler dort die Möglichkeit, auf ihre Art kreativ tätig zu sein.



pw^o-Kunstkalender 2004 · Titelmotiv von Birgit Ziegert (im Original vierfarbig gedruckt)

Werke von 13 Künstlerinnen und Künstler der Praunheimer Werkstätten wurden für den Kunstkalender 2004 ausgesucht. Der Kalender hat die Größe 50 x 50 cm und kostet 25,- €. Sie erhalten ihn direkt im Ladengeschäft *Frankfurt Forum* auf dem Römerberg, in den Werkstattläden der pw^o – in Praunheim, Fechenheim und Höchst – und am pw^o-Stand auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt. Oder Sie bestellen Ihren Kalender direkt bei der Stiftung:
Tel.: 069 / 95 80 26 - 37
Fax: 069 / 95 80 26 - 29
eMail: regina.stappelton.gst@pw-ffm.de

Unter www.pw-ffm.de liegt eine PDF-Datei zum Download bereit, die exemplarisch einige Monatsblätter des Kalenders vorstellt.

Themen

■ Wohnverbund West

Das eigene Appartement
» Seite 2

■ Klassik in Praunheim

Orchesterkonzert am 6.12. 2003
» Seite 2

■ Vortragsreihe

Mäzene – Stifter – Stadtkultur
» Seite 2

■ Fotoportraits

Menschen mit Down-Syndrom
» Seite 3

■ Tatkräftige Unterstützung

Geburtstag einmal anders
» Seite 3

■ Broschüren

Informationen zu den Themen
Nachlassregelung und Stiftungen
» Seite 4

■ Praunheimer Werkstätten gGmbH

Produktionserlöse gehen zurück
» Seite 4



Wohnverbund West

Und gestern kam die Waschmaschine

Neue Wohnanlagen wie der Wohnverbund West sind zukunftsweisend für die Praunheimer Werkstätten gGmbH. Sowohl das Wohnen in einer stationären Einrichtung wie auch selbständiges Wohnen in der eigenen Wohnung werden hier angeboten. Je nach Bedarf muss mehr oder weniger Assistenz geleistet werden.

»Endlich kann ich mein eigenes Fernsehprogramm für mich ganz allein bestimmen, einfach gut, besser kann's mir gar nicht gehen.« Vor ihrem Umzug in das eigene Appartement lebte Silvia Müller in der Wohnanlage Praunheimer Mühle. Dort konnte sie bereits viele Dinge üben, die bei der Bewältigung des Alltags in einer eigenen Wohnung durchaus hilfreich sind: von der Einteilung ihres Geldes über das Einkauf, Kochen, Waschen bis zur Reinigung ihres Wohnbereichs. Vor wenigen Wochen ist sie nun umgezogen und fühlt sich in ihren eigenen vier Wänden sehr wohl.

»Mein Freund, der in Kelkheim wohnt, besucht mich nun öfters. Er übernachtet bei mir und es ist viel besser als im Wohnheim, weil es da nicht möglich war. Ich konnte ihm sogar einen eigenen Schlüssel geben«, berichtet die frischgebackene Mieterin stolz.

Hausarbeit fällt ihr nicht schwer. »Ich habe einen Putzfilm.« Das mit dem Kochen klappt noch nicht so ganz, aber sie weiß sich zu helfen. Außerdem wird Silvia Müller seit ihrem Umzug in die eigene Wohnung regelmäßig von Sozialarbeitern/innen der pw² besucht, die im neuen Wohnverbund West für die ambulanten Betreuungen zuständig sind.

Mit dem Wechsel der Wohnung war auch ein Wechsel der Arbeitsstelle verbunden. Silvia Müller arbeitet jetzt in der Werkstatt Höchst. »Ich arbeite in der Produktion, ich verpacke Schrauben, die ich vorher abzähle. Im Moment gibt es gar keine Arbeit, das ist eine wirklich dumme Situation. Der Tag geht gar nicht rum, aber wir müssen da halt alle durch.« So ihre Einschätzung.

Für Silvia Müller ist ein Traum Wirklichkeit geworden. Damit dies auch künftig möglich sein wird, bitten wir um Ihre Unterstützung für die Stiftung Praunheimer Werkstätten.

Klassik in Praunheim

Mozart, Bach, Hindemith, Atterberg und Tüür: Werke dieser Komponisten sind diesmal in der Reihe *Klassik in Praunheim* zu hören – ein Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Praunheimer Werkstätten.

Das Konzert zeigt einen Weg durch menschliches Leben und Schicksal: Mozarts Salzburger Sinfonie D-Dur (KV 136) tönt als Sinnbild für Jugend, Kurt Atterbergs Suite op. 12 für Violine, Viola und Streichorchester besingt die irdische Liebe, Erkki Sven Tüürs »Insula deserta« steht für die Einsamkeit, Hindemiths Trauermusik für Viola und Streichorchester gemahnt an den Tod, und Bachs Ciaccona D-Moll in einer Bearbeitung für Streichorchester von Riccardo Nielsen meint die Hinwendung zu Gott als Trost und Erlösung.

Es spielt die Kammerphilharmonie Bad Nauheim unter der Leitung von Karin Hendel. Die Solisten sind Gerd Grötzschel, Viola und Karin Hendel, Violine.

Klassik in Praunheim 2003

Samstag, 6. Dezember 2003 · 19.30 Uhr

Auferstehungskirche · Graebestr. 8 · Frankfurt-Praunheim

Sie sind herzlich eingeladen!

Vortragsreihe

Mäzene – Stifter – Stadtkultur

Am 22. Januar 2004 wird Wolfgang Rhein, Geschäftsführer der Praunheimer Werkstätten gGmbH, anlässlich der Vortragsreihe der Frankfurter Bürger-Stiftung über die Stiftung Praunheimer Werkstätten berichten.

In seinen Ausführungen wird Geschäftsführer Wolfgang Rhein auch darauf eingehen, wie Zustifterinnen und Zustifter für die Idee der Stiftung begeistert und gewonnen werden können, Informationen zur Öffentlichkeitsarbeit einer kleinen Stiftung im Aufbau geben, sowie die ersten drei Jahre der Stiftung Praunheimer Werkstätten bilanzieren.

Gerne nutzen wir diesen Abend, um auch Ihre Fragen zur Stiftung sowie des Wachstums und der weiteren Aussichten der Stiftung zu beantworten.

Fotoportraits

Menschen mit Down-Syndrom

Eva-Maria Härtl mit ihrem geliebten Pumuckel. Schlappi, der Sänger der Elektropop-Band »Station 17«. Steffi Fahnenschreiber, die Schwimmerin. Marco Huber, der stets Korrekte und Fußballbegeisterte: In einfühlsamen, fotografischen Portraits stellt Andreas Reeg vier einzigartige Menschen mit Down-Syndrom vor. Über viele Wochen hat Reeg diese Menschen in ihrem Alltag begleitet.

Die Bilder von Andreas Reeg sind voller Kraft und Zärtlichkeit, Selbstverständlichkeit und Würde. Entstanden ist ein Buch, das zum Hinsehen auffordert und das Betroffenen Mut macht – ein wichtiger künstlerischer Beitrag im europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung 2003.



Weltweit leben heute etwa fünf Millionen Menschen mit dieser Behinderung, ausgelöst durch das dreifache Vorhandensein des 21. Chromosoms. »Nur in einer Gesellschaft, die Menschen mit Down-Syndrom kennt, akzeptiert und schätzt, können diese ein

glückliches Leben führen«, so Cora Halder (Deutsches Down-Syndrom Infocenter). Die Fotografien von Andreas Reeg sind ein Plädoyer für diese Überzeugung.

Andreas Reeg studierte in Dortmund Foto-Design und arbeitet auch für die Stiftung Praunheimer Werkstätten. Alle Aufnahmen in Stiftungspublikationen tragen seine Handschrift. So freuen wir uns sehr, dass Andreas Reeg den *Yann-Geffroy-Award 2003* für junge Dokumentarfotografie gewonnen hat und beglückwünschen ihn dazu.

Andreas Reeg: **Menschen mit Down-Syndrom**, 24x30 cm, Festeinband, 96 Seiten, 50 ganzseitige Abbildungen, 28,- €

Tue Gutes und rede darüber

Geburtstag einmal anders

In der Rubrik *Tue Gutes und rede darüber* wollen wir in jeder Ausgabe von Stiftung aktuell darüber berichten, wie uns Freunde und Förderer unterstützen. Wir hoffen sehr, dass diese Beispiele Nachahmer finden werden. Viele kleine und mittlere Beträge summieren sich zu einem großen Ganzen.

Malou Elter



Die im Elsass geborene Malou Elter feierte am 19.09. 2003 ihren 60. Geburtstag. Dazu gratuliert ihr die Stiftung Praunheimer Werkstätten noch nachträglich auf das Herzlichste.

Anlässlich ihres Geburtstages verzichtete sie auf Geschenke und bat stattdessen um Zuwendungen für die Stiftung Praunheimer Werkstätten. Gemeinsam mit ihrer langjährigen Freundin Lilli Pölt (Stadträtin und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende der Praunheimer Werkstätten gGmbH) sammelte sie anlässlich eines elsässischen Festes auf dem Frankfurter Paulsplatz 740,- € für die Stiftung. Ein herzliches Dankeschön für diese Initiative.

Karin Broecker

»Es war mir eine Freude, es war mir selbst ein Anliegen«, erwiderte Karin Broecker, als ihr die Stiftung Praunheimer Werkstätten für die Unterstützung dankte.

Anlass war der Aufruf von Frau Broecker, an ihrem Geburtstag auf Geschenke zu verzichten und statt dessen für die Stiftung Praunheimer Werkstätten zu sammeln. »Ich habe doch schon alles, was ich brauche. Leider hielten sich nicht alle Freunde an die Vorgaben. Viele kamen noch zusätzlich mit Geschenken und so war der Betrag nicht ganz so hoch, wie ich erhofft habe.«

Die Stiftung Praunheimer Werkstätten dankt Frau Broecker sehr herzlich für die überwiesenen 310,- €. Auch dieser Betrag wird in der Stiftung noch viele Jahre Gutes bewirken.